AG Afternoon wird volljährig

Jahresberichte erzählen die Geschichte der Nachmittagsbetreuung

What's up after noon? - Mit dieser Überschrift startet die Berichterstattung über die Nachmittagsbetreuung am Arnold-Gymnasium im Jahresbericht des Schuljahres 2005/06. „In den Gängen wird es still und das AG leert sich. Nur in der Bibliothek herrscht noch geschäftiges Treiben. Eine Schar Schüler der 5. Jahrgangsstufe, zwei Tutoren und eine Lehrkraft verbringen hier einen Teil ihres Nachmittags. (...) Hausaufgaben, Nachhilfe und aktive Freizeitgestaltung sind das Motto." Das Motto ist bis heute geblieben, alles andere aber hat sich verändert. Ein erfreuliches Novum, so weiß schon der Jahresbericht 2006/07 zu berichten, war die Erweiterung des Betreuerteams um zwei Sozialpädagoginnen der Evangelischen Jugend Coburg. Diese Zusammenarbeit hat sich bis heute fortgesetzt und ist der Garant für eine erfolgreiche Nachmittagsbetreuung. Dazu gehören aber auch die vielen Tutorinnen und Tutoren, die all die Jahre lang ehrenamtlich mitgearbeitet haben. Eine von ihnen schrieb 2010: „Ich habe mich als Tutorin beworben, weil ich es wichtig finde, auch die Jüngsten in die Schule zu integrieren." Im Jahresbericht des folgenden Schuljahres wirft erstmals eine große Veränderung ihre Schatten voraus: „Auf dem Weg ins Deltaland." Die Planungen für eine „Schulmensa von morgen" laufen. In dem Gebäude sollen auch Räume für die OGTS entstehen. Zunächst aber geht alles noch wie gewohnt weiter. Zwischen 40 und 60 Kinder nutzen mittlerweile täglich das Angebot. Die Mitarbeiterinnen der EJOTT sind vertrauensvolle Ansprechpartnerinnen für die Schülerinnen und Schüler, Berater für die Eltern, Kooperationspartner für die Lehrkräfte und Projektleiterinnen für vielseitige Angebote. Im Schuljahr 2014/15 ist es dann so weit: Alles neu, vieles anders. „Neue Räumlichkeiten, neues Team und jede Menge neuer Elan (...) Nach dem Umzug war nichts mehr wie vorher." Im neuen Mensagebäude bereitet eat&more ein leckeres Mittagessen, im Kreativlabor trifft sich die Tüftelgruppe, einmal wöchentlich gibt es hier auch eine Traumreise mit Entspannungsübungen. Der Chillout-Bereich bietet Platz zum Ausruhen und zum Lümmeln in der Leseecke. Alle fühlen sich wohl in der neuen Umgebung.

Im Schuljahr 2017/18 feierte die OGTS ihren zehnten Geburtstag. Versehentlich – war es doch schon der Zwölfte! Und so feiern wir jetzt den 18ten Geburtstag. Unsere OGTS ist volljährig! Eine für Anfang Oktober angesetzte Geburtstagsfeier musste wegen einiger Krankheitsfälle kurzfristig abgesagt werden, aber wir werden sie nachholen. Schulleitung, Elternbeirat, Frau Leisenheimer und Frau Sperling von der EJOTT, Frau Naumann und Frau Tillmann, Jochen Dotterweich als „Mann der ersten Stunde" und natürlich viele Schülerinnen und Schüler werden dann miteinander feiern und auf die tolle Zeit unserer OGTS zurückzuschauen. Es gab auch schwierige Zeiten, das wollen wir nicht vergessen. Im Schuljahr 2020/21 wird die Notbetreuung zum Alltag. Dort, wo normalerweise Trubel herrscht, ist gähnende Leere, Pfeile am Boden zeigen die Laufrichtung an. Es ist ruhig und still. Über die Lautsprecher hört man die Stimme eines Lehrers, sein Bild erscheint per Beamer an der Wand. Auch das haben wir überstanden. Die Mitarbeiterinnen der EJOTT haben Enormes geleistet. Gut, dass wieder Leben eingekehrt ist in der OGTS: Mittagessen, Hausaufgaben und aktive Freizeitgestaltung sind wieder an der Tagesordnung, ein buntes und spannendes Angebot, wie schon von Anfang an.

DR. KARL-HEINZ SÄNGERR

LEITGEDANKEN

Kinder und Jugendliche gestalten mit

Seit 18 Jahren gibt es die Offene Ganztagsschule am Arnold-Gymnasium. Seit 2014 gestalte ich sie mit. Ich habe einige Kolleginnen kommen und gehen sehen, eingearbeitet und wieder verabschiedet. Schülerinnen und Schüler habe ich vom Ankommen bis zum Abitur begleitet, mir ihre Sorgen, aber auch Erfolgserlebnisse aus dem Schulalltag angehört. Ich durfte viele beim Heranwachsen begleiten, manche durch intensive Gespräche sehr gut kennen lernen.

Ich habe Beziehungen aufgebaut, versucht, ein verlässlicher Ansprechpartner für alle Akteure in der Schule zu sein. Ehrlich, nicht aufgesetzt, den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder und Jugendlichen entsprechend, mit Angebotscharakter – so stelle ich mir die Arbeit als Jugendreferentin vor, so möchte ich sie leben. Mein Gegenüber soll sich willkommen, angenommen und wohl fühlen, in die OGTS soll man gerne gehen.

Nicht immer gelingt mir das in vollem Umfang, so manches Pubertier lockt auch mich aus der Reserve. Ich wünsche mir, dass auch in Zukunft die OGTS am Arnold-Gymnasium mehr sein wird als nur eine Betreuung am Nachmittag. Man ist Teil der Schulfamilie, darf Ideen einbringen, an allen Events des Schuljahres teilhaben und diese mitgestalten. Das macht die Arbeit besonders, kein Tag ist wie der andere. Beim Spielen am Nachmittag ergeben sich tiefsinnige Gespräche über Feste und Feiertage der unterschiedlichen Kulturen. Jede und jeder darf sich entwickeln, seine Meinung äußern und diskutieren. Es ist ein Zusammenleben der Kulturen, man schließt Freundschaften über Jahrgangsstufen und Klassen hinweg und ich frage mich oft, warum, was hier im Kleinen funktioniert, im großen Weltgeschehen für so viele Konflikte sorgt.

Wir als Jugendreferentinnen haben das Ziel, den Rahmen vorzugeben und uns Stück für Stück zurückzunehmen, zu begleiten, anstatt zu bestimmen.

Die Kinder und Jugendlichen sollen und dürfen den OGTS-Alltag mitgestalten.

ANNE NAUMANN

Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
96465 Neustadt b. Coburg

Redaktion
Thorsten Zipf

Layout
Thorsten Zipf

Erscheinungstermin
20.10.2023

Auflage
800 Exemplare

Design
Patrick Dressel

Druck
Druckerei Nötzold

Wir vom AG

Aleksandar Radulovic

hat in diesem Jahr am Casi sein Abitur abgelegt und unterstützt seit September als Bundesfreiwilligendienstleistender die Schulleitung am AG und das Redaktionsteam von nectv. In seiner Freizeit ist der politikbegeisterte junge Mann mit seinem Fahrrad oder seinem Hund in der Natur unterwegs. Herzlich willkommen am AG!

Franziska Schubert

ist gebürtige Unterfränkin, Bamberg ist aber bereits einige Jahre ihre Heimat, wo sie auch ihr Studium für die Fächer Deutsch und Geschichte absolviert hat. Soweit es die Zeit erlaubt, zieht es die Travellerin mit dem Rucksack weit über die Grenzen Frankens hinaus, wie zuletzt zum Orang-Utan Spotting nach Indonesien.

Evita Zeitz

hat in Bamberg die Fächer Latein und Englisch studiert. Nach ihrem ersten halben Jahr im Referendariat in Donauwörth begrüßen wir sie nun am AG, um in Neustadt Unterrichtserfahrung zu sammeln. Schön für die pferdebegeisterte Fränkin, die es auch nach der Ausbildung wieder in den Norden Bayerns zurückzieht.

Ahoi Matrosen!

Ein Segeltörn im Ijsselmeer statt Schulfest und Sporttag zum Schuljahresausklang

In der letzten Schulwoche hieß es nicht für alle Schulfest genießen und dann abwarten, bis die Ferien endlich anfangen. Für einige abenteuerlustige Schüler*innen ging es auf Segeltörn in die Niederlande, aufs Ijsselmeer.

Am Schulfestsonntag machten wir, eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus den Jahrgangsstufen 8 bis 11, begleitet von Frau Linke und Herrn Pfister, uns in aller Herrgottsfrühe auf den Weg in die Niederlande. Trotz einer langen Zugfahrt mit eng getakteten Umstiegszeiten kamen wir am späten Nachmittag wohlbehalten und vollzählig in Amsterdam an, wo wir den Rest des Tages die Innenstadt erkundeten und in die Welt von Madame Tussauds eintauchten. Am nächsten Morgen ging es früh mit dem Bus nach Muiden, wo unser Schiff zusammen mit Kapitän Karol und Matrose Kasper auf uns wartete. Und dann hieß es auch schon: „Segel setzen!“

So startete unsere Woche auf See, in der wir die zwei wunderschönen Städte Enkhuizen und Volendam genauer kennenlernen durften. Trotz detaillierter Planung im Voraus, ist es auf See immer entscheidend, ob beziehungsweise wie das Wetter mitspielt. So konnten wir nicht alle angedachten Ziele anfahren, aber wir fanden gute Alternativprogrammpunkte, die nicht weniger spannend waren als die ursprünglich angedachten. So nutzte unser Kapitän seine Kontakte, die es uns ermöglichten, an einem privat bewohnten Leuchtturm anzulegen und diesen zu begehen. Eine Nacht verbrachten wir an einer unbewohnten Insel mitten im Meer, die ein wenig an Daniel Defoes „Robinson Crusoe“ erinnerte.

Ein Highlight war das Zuiderzeemuseum in Enkhuizen, wo wir ein ganz ursprüngliches niederländisches Dorf am Meer erkundeten. Während der Fahrt übers Meer wurde es allerdings auch nicht langweilig. Wir entspannten uns bei Sonne auf dem warmen Deck oder kämpften unter Deck zusammen gegen das Spießertum an und spielten andere Spiele.

Unsere Tour bestand jedoch nicht nur aus kulturellen Erlebnissen, Spiel und Spaß! Aufgrund des limitierten Platzes mussten wir schnell lernen, zusammenzuarbeiten und eigene Befindlichkeiten zurückzustellen. Wir bereiteten gemeinsam für uns und die Crew die Mahlzeiten zu, erledigten die hierfür nötigen Einkäufe, hielten das Deck sauber und sorgten unter Deck für Ordnung, spülten und putzten. Vielleicht gerade deshalb war es nicht schwer, zusammenzufinden und neue Freundschaften zu schließen.

Dieses tolle Erlebnis haben wir vor allem den beiden entspannten Lehrkräften zu verdanken, die uns Schüler*innen immer Raum gaben, mitzuplanen und mitzuentscheiden. Bei unterschiedlichen Vorlieben war es sogar möglich, sich bei Ausflügen für verschiedene Alternativen zu entscheiden. So fuhr bei unserer Fahrradtour die eine Hälfte der Gruppe gefühlt etwa 100 Kilometer quer durch die Niederlande für ein grandioses, aber kurzes Badeerlebnis in der Nordsee. Der andere Teil radelte in einem etwas gemütlicheren Tempo trotzdem gute 60 Kilometer entlang des Ijsselmeers. Die Wahl, E-Bikes zu mieten, bereute bei den (Gegen-) Windverhältnissen gewiss niemand.

Der absolute Großteil der Tour verlief sehr harmonisch, nicht selbstverständlich bei so vielen Leuten auf engstem Raum. Wir hatten jedenfalls eine Menge Spaß und haben viel fürs Leben gelernt. Wir sind froh, dabei gewesen zu sein, werden uns sicherlich sehr lange daran erinnern und können die nächste Exkursion kaum erwarten.

LUCIE STECKMANN, 10A

In die Verlängerung: Ferienseminar in Pegnitz

Seminare statt Sonnenbad in der ersten Ferienwoche

Während die meisten meiner Mitschülerinnen und Mitschüler in der ersten Woche der Sommerferien bereits auf Reisen waren, fuhr ich nicht ganz ohne Bedenken nach Pegnitz in der fränkischen Schweiz. Ich war auf dem Weg zu einem Seminar, das sich laut seinem Titel an „vielseitig interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler“ richtet und sich zum Ziel setzt, die Wahrnehmung und Horizonte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erweitern. Und mit der Anspannung und Ungewissheit im Bauch, ob die Teilnahme an einem Schülerseminar statt Ferienspaß so eine gute Idee war, kam ich an.

Es brauchte jedoch nur einen einzigen Programmpunkt und mir war klar, dass meine Bedenken überflüssig waren. Es stellte sich heraus, dass alle Teilnehmenden ähnliche Gedanken hatten: Hoffentlich sind da nicht nur Streber, die nur Schule im Kopf haben.

Aber weit gefehlt: Stattdessen waren wir ein Potpourri an jungen Erwachsenen mit verschiedensten Interessen, Begabung und Ansichten, alle ausgestattet mit viel Neugier und Kreativität.

Und ganz sicher leide ich im Alltag nicht darunter, sondern fühle mich wohl am AG und bin da ganz ich, auch wenn ein Pressevertreter, der uns am ersten Tag begleitete, am nächsten Tag von einer Schülergruppe schrieb, die unter sich „endlich ganz normal“ wäre und im normalen Leben wohl unter ihren Begabungen leiden würde. Wir haben kollektiv herzlich über diese Fehleinschätzung gelacht.

Wir durchliefen ein thematisch unglaublich breit gefächertes Workshopangebot zum Beispiel zu Lyrik, Malerei und Musik, die auch den Kunstfremden ungeahnte Kreativität und Ausdrucksstärke entlockten.

Ob Workshops zur Rhetorik, zu kommunalen Klimaschutzstrategien oder zur Arbeit von Chirurgen, bei denen wir unsere eigenen Nähkünste an Schweinebäuchen unter Beweis stellten: Das Anliegen der Organisatoren ging voll auf: Lernen ohne die gewohnten schulischen Strukturen, freies, kreatives Erarbeiten von Inhalten, das sich am Ende gar nicht wie aktives Lernen anfühlte. Selten habe ich innerhalb einer Woche derartig viele Erfahrungen machen und so viel lernen können. Gleichzeitig war es irgendwie auch wie ein Ferienausflug mit alten Freunden. Mit Sicherheit trugen zu diesem Zusammenwachsen in der Gruppe auch die Kanu- und Höhlentour in der Fränkischen Schweiz bei, die für uns alle wohl das Highlight bleibt. Dass wir bei 15 Grad Außentemperatur im strömenden Regen auf der Wiesent paddeln, nachdem wir uns eine Stunde zuvor noch durch 40 Zentimeter hohe Felsspalten gezwängt haben, hätte sicherlich keiner von uns erwartet.

Man merkt es mir mit Sicherheit an: Ich schwärme sehr von dieser Ferienwoche, sie übertraf meine Erwartungen. Sie brachte mich mit zahlreichen spannenden Menschen zusammen und ermöglichte mir vielfältige (Lern)erfahrungen. Auch wenn dies insgeheim meine Hoffnung war, dachte ich nicht, dass diese wirklich Realität werden würde.

LARS ZIPF, Q12

Judentum entdecken, Judentum bewahren

Der Besuch der 9. Jahrgangsstufe im Jüdischen Museum Franken in Fürth

Gleich zu Beginn des Schuljahres begaben sich unsere Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe auf die Reise zum Jüdischen Museum Franken in Fürth. Diese aufschlussreiche Exkursion bot den Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern eine einzigartige Gelegenheit, in die Geschichte und das Erbe der jüdischen Gemeinschaft in der fränkischen Region einzutauchen.

Bei strahlendem Wetter und mit engagierten Profis aus dem Museum gestaltete sich die Exkursion als kurzweilige und sehr informative Veranstaltung. Eine Station war der historische jüdische Friedhof in Fürth, auf dem verschiedene Grabsteine inspiziert wurden und unter anderem die dort aufzufindende Symbolik entschlüsselt werden konnte.

Der zweite Baustein war ein Workshop zur Antisemitismus-Prävention. Dort wurden die Begrifflichkeiten Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus herausgearbeitet, bevor Kleingruppen von Schülerinnen und Schülern Spezialaufträge zu erfüllen hatten, bei denen ihnen die Gegenstände und Informationstafeln des Museums als Hilfestellungen zur Verfügung standen. So erkundeten die Teams einige Teile des Museums und präsentierten der Gesamtgruppe ihre Lösungen und Ergebnisse. Während des Workshops tauschten sich die Schülerinnen und Schüler über ihre verschiedenen Erfahrungen und Beobachtungen aus, wobei deutlich wurde, dass Rassismus und Diskriminierung auch in unserer Schulgemeinschaft existieren.

Den Abschluss der intensiven Einheit bot ein Blick auf aktuelle Verschwörungstheorien. In einer Welt, die zunehmend mit wirren Behauptungen geflutet wird, gilt es, kritisch zu sein und mit einer gesunden Skepsis zu hinterfragen und nachzuforschen, um argumentativ Kontra geben zu können. Diese Fähigkeiten sind in der heutigen digitalen Ära, in der sich Fehlinformationen leicht verbreiten können, von entscheidender Bedeutung. Um aus den Jugendlichen mündige Bürger zu machen, die Falschbehauptungen und populistische Parolen des vergrämten Nachbarn oder des lauten Bierzeltpolitikers enttarnen, braucht es kritische Geister.

So vereinte die Exkursion sowohl den Blick auf eine vormals auch in Franken blühende jüdische Kultur, wie auch das Training, menschenfeindliches Verhalten zu enttarnen und die Stimme zu erheben gegen Gewalt, egal welcher Form.

Man kann nur hoffen, dass die Schülerinnen und Schüler nun noch mehr bestärkt sind, einzuschreiten gegen diskriminierendes Verhalten.

PHILIPP PFISTER

SMV will sichtbarer werden

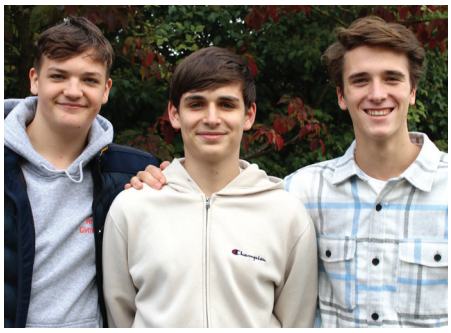
Teambuilding und Jahresplanung beim Seminar der Schülervertretung

Zwei intensive Seminartage in Siegmundsburg gemeinsam mit den KlassensprecherInnen und den Verbindungslehrkräften liegen hinter uns und machen Lust auf ein Schuljahr mit vielen Projekten und Aktionen der SMV. Der Fokus lag auf der Planung unserer Arbeit, jedoch sollte es auch ein Dankeschön für all die SchülerInnen sein, die sich an der Schule über Jahre engagieren und bei Projekten mithelfen.

Auch in diesem Jahr werden der Mini- und der reguläre Arnold-Cup hoffentlich zwei stimmungsvolle Highlights in der Frankenhalle. Traditionelle Veranstaltungen wie die Nikolaus- und Valentinsaktionen werden wir auch wieder auf die Beine stellen. Neu in den Startlöchern steht eine Aufklärungs- und Typisierungsaktion für SchülerInnen ab 17 sowie Eltern und Lehrkräfte, um potenzielle KnochenmarkspenderInnen zu finden. Um dies zu schaffen, bittet die SMV, in diesem Jahr angeführt von Tim Bauersachs, Leopold Gerner und Arian Hausdörfer, um euer Engagement. Jeder und jede ist willkommen, man muss nicht KlassensprecherIn sein, um mitzuwirken.

Bei unseren VerbindungslehrerInnen Herrn Kästner, Frau Koch und Herrn Gläsel bedanken wir uns für ihre Unterstützung bei den zahlreichen Projekten. Besonders unterstützen wir als SMV die Aktionen zum Thema „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Schuljahr!

ARIAN HAUSDÖRFER, 11A



Läuft bei uns!

Trainingsauftakt für den achten L.A.U.F. für Tansania

Gute 6600 Kilometer beträgt die Distanz vom Arnold-Gymnasium bis zu unserer Partnerschule, der Pallotti Secondary School in Siuyu (Tansania). Alle Läuferinnen und Läufer beim im Juli zum achten Mal ausgetragenen L.A.U.F. für Tansania müssen daher ordentlich fit sein, um die Strecke bis nach Tansania gemeinsam zu erlaufen.

Aus diesem Grund nutzten über 50 Sportlerinnen und Sportler des AG den NEUE PRESSE Firmenlauf im September als Startschuss für das Training. In kleinen Grüppchen und an das individuelle Leistungsvermögen angepasst, wurden die fünf Kilometer durch den Schlosspark Rosenau in Rödental bewältigt.

Mehr oder weniger schnell, mal gemütlich plaudernd, mal mit größerem sportlichen Ehrgeiz auf der Suche nach einer persönlichen Bestzeit. Alle aber mit viel Spaß an der Bewegung und der Gemeinschaft.

Herzlichen Dank an die AOK und die NEUE PRESSE Coburg, die unseren Start ermöglicht haben. Die AOK wird uns darüber hinaus das ganze Schuljahr bei der Vorbereitung für den L.A.U.F. im Sommer begleiten.

Am 24. Juli 2024 freuen wir uns dann auf möglichst viele fitte Beine, um zahlreiche Runden und damit eine ordentliche Spendensumme zur Finanzierung von Schulplätzen für junge Frauen in Tansania zusammenzubekommen.

THORSTEN ZIPF

Termine

23.-25.10.23, 19:00	Musical: Mein Avatar und ich	AG-Zweifachhalle
07.11.2023, 19:00	Klassenelternabend | 7. Klassen	AG-Campus
07.11.2023, 19:00	Klassenelternabend | 9. Klassen	Klassenzimmer
20.-22.11.2023	Musikprobentage	Burg Feuerstein
21.11.2023, 19:00	Klassenelternabend | 11. Klassen	AG-Mensa
22.11.2023	Buß- und Bettag | unterrichtsfrei	
03.12.2023, 13:00	Adventsbasar	AG-Campus
07.12.2023	Elternsprechabend Jahrgangsstufen 5/6	AG-Campus
12.12.2023	Elternsprechabend Jahrgangsstufen 7 - 12	AG-Campus
15.12.2023	AG FORUM 82 | Erscheinungstermin	

News

Fit für die Zeit nach dem Abitur

In der Oberstufe kommen – so die Kritik der Schülerinnen und Schüler – lebenspraktische Themen wie zum Beispiel Fragen rund um die erste Wohnung und Mietverträge, notwendige Versicherungen, Geldanlage und Altersvorsorge manchmal ein bisschen kurz. Einen Crashkurs, bei dem Expertinnen und Experten genau diese Aspekte beleuchten, bietet der Zukunftstag der Q12. Am AG ist die Veranstaltung inzwischen fast schon Tradition, fand sie in diesem Jahr doch bereits zum dritten Mal statt.

Musical: Mein Avatar und ich

Ende Oktober wird die AG-Zweifachhalle wieder einmal zur Musical-Arena umgebaut. Über ein Jahr hat das Team rund um Jochen Kästner intensiv geprobt, Musik und Choreografien einstudiert. Der Inhalt des Musiktheaters ist dabei brandaktuell, geht es doch darum, wie Menschen im Netz bei ihren virtuellen Abbildern ihre Schwächen kaschieren und sich selbst zu perfekten Menschen stilisieren. Am Montag, dem 23.10. ist die Premiere, an den beiden Folgetagen finden weitere Aufführungen statt. Karten gibt es im Sekretariat.

Basketball mit Profis

Neuer Name, aber bewährtes Programm: Der Verein heißt nun Bamberg-Baskets und die ein oder andere Aktivität steht sicher auf dem Prüfstand. Umso erfreulicher, dass die Jugendtrainer unseren Fünftklässlern auch in diesem Jahr ein Schnuppertraining anboten: Am 29. September hieß es deshalb: dribbeln, passen, Korbleger!

3, 2, 1, Seminararbeitsabgabe!

Seit Jahresbeginn werkeln die Schülerinnen und Schüler der Q12 an ihren Seminararbeiten. Am 07. November ist unwiderruflicher Abgabetermin. Allen Autorinnen und Autoren wünschen wir kreative Ideen, ein glückliches Händchen für die letzten Arbeitsschritte und gute Nerven für den Endspurt!

Alle Jahre wieder

Am Sonntag, den 03. Dezember bietet der Weihnachtsbasar auf dem neu gestalteten Schulhof und in der Mensa für Groß und Klein Möglichkeiten, liebevoll gestaltete Weihnachtsdekoration oder auf dem Flohmarkt obsolet gewordene Spielwaren zu erstehen. Bei Plätzchen, Kuchen und Punsch finden sich Gelegenheiten, ins Gespräch zu kommen.